

LAGER [flaeche]

Mai 2015

Wenn es um Kontraktlogistik, Logistikimmobilien und Intralogistik geht.



MitAussteller am Gemeinschaftsstand von LAGERflaeche.de auf der transport logistic 2015 in Halle B5, Stand 115/214

CINRAM GmbH

Max-Planck-Str. 1-9
52477 Alsdorf
info-de@cinram.com
www.cinram-logistics-germany.com
Tel: +49 2404 - 58 0



CINRAM – Seit über 4 Jahrzehnten logistischer Partner der Media und Consumer Electronic Industrie. Die CINRAM GmbH in Alsdorf bei Aachen ist der größte europäische Distributionsstandort im Cinram-Konzern. Cinram bietet weltweite Logistik-Dienstleistungen und technische Lösungen für Handel, High-Tech und eCommerce.

Friedrich Biermann Logistik und Spedition GmbH

Eickhoffer Straße 50
33142 Büren
info@spedition-biermann.de
www.spedition-biermann.de
Tel: +49 2951 - 600 70



Als innovatives Logistikunternehmen mit eigenem Fuhrpark und über 60.000 m² hochwertiger Logistikfläche im Lebensmittel- und Hochtechnologiebereich bieten wir unseren Kunden eine Vielfalt an logistischen Dienstleistungen.

Mittelständisch - familiengeführt - konzernunabhängig.
Wo Transport aufhört, machen wir weiter!

TRILUX Vertriebs GmbH

Postfach 19 60
59753 Arnsberg
kam@trilux.de
www.trilux.de
Tel: +49 2932 - 301 0



TRILUX – SIMPLIFY YOUR LIGHT steht für den einfachsten und sichersten Weg zu einer maßgeschneiderten, energieeffizienten und zukunftsfähigen Lichtlösung. Im dynamischen und zunehmend komplexer werdenden Lichtmarkt erhält der Kunde die beste Beratung, eine optimale Orientierung und das perfekte Licht. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen mehr als 5.000 Mitarbeiter, Sitz der Unternehmenszentrale ist Arnsberg.

Kompetenznetz Individuallogistik e.V.

Hettlicher Masch 15/17
49084 Osnabrück
m.meyer@k-n-i.de
www.k-n-i.de
Tel: +49 541 - 9585 103



We like to move it! - Das Kompetenznetz Individuallogistik (KNI) ist ein Zusammenschluss verschiedener Logistikunternehmen, Hochschulen und öffentlicher Institutionen in der Region Osnabrück, Münster und Bielefeld.

Die hier ansässigen Logistikunternehmen und Institutionen haben sich darauf spezialisiert, individuelle Logistikkonzepte für die Anforderungen Ihrer Kunden zu entwickeln.

WLS-Spedition GmbH

Borsigstraße 4
33803 Steinhagen
spedition@wls-spedition.de
www.wls-spedition.de
Tel: +49 5204 - 9129 0



WLS Spedition: Qualität aus Tradition – Qualität und Flexibilität in Transport & Logistik sind seit über 100 Jahren unsere Unternehmenswerte. 150 Vierzigtonner (95 mit Mitnahmestaplern) und mehr als 350 Mitarbeiter stehen unseren Kunden in der Baustoff-, Nahrungsgut- & Kontraktlogistik sowie Warehousing und IT/EDV-Lösungen engagiert zur Seite.

ShipItSmarter Germany GmbH

Ruhrallee 185
45136 Essen
sales@shipitsmarter.com
www.shipitsmarter.com
Tel: +49 201 - 894525 0



ShipItSmarter ist ein innovativer Anbieter modularer Logistiksoftware für intelligente, kosteneffiziente Lösungen im Bereich Gütertransporte. Die Lösungen umfassen Versand- und Transportmanagement, Track & Trace, automatisierte Frachtenprüfung sowie Optimierungsszenarien.

KoLoS - Kooperation Logistik Spedition

Dieselstraße 1
64807 Dieburg
kontakt@kolos-netzwerk.de
www.kolos-netzwerk.de
Tel: +49 175 - 4335640



KoLoS "Kooperation Logistik Spedition" ist ein Kooperationsmanagement mittelständisch geprägter Unternehmen im Bereich Transport, Spedition und Logistik. Ziele des Verbunds sind die Optimierung der Kapazitätsauslastung, die Erweiterung des Angebotsprofil, eine Verbundzertifizierung, gemeinsamer Einkauf sowie Aktivitäten im Bereich Marketing und Vertrieb. KoLoS wurde 2011 gegründet, hat aktuell 35 Partner und wächst kontinuierlich.

TREU ASS Assekuranzmakler GmbH

Hans-Böckler-Str. 10
40764 Langenfeld
hp.treuass@artus-gruppe.com
www.artus.ag/treuass
Tel: +49 2173 - 39997 0



Als unabhängiger, überregional tätiger Industrieversicherungsmakler gegründet, bietet TREU ASS bereits seit 1993 maßgeschneiderte, branchenspezifische Versicherungskonzepte und Risikomanagement-Lösungen. Wir sind ein Unternehmen der ARTUS GRUPPE und begleiten unsere zahlreichen mittelständischen, inhabergeführten Kunden vom regionalen bis hin zum internationalen Geschäft.

LOGjobs.de

Niederlöricker Str. 20
40667 Meerbusch
info@logjobs.de
www.logjobs.de
Tel: +49 20132 - 68580 70



LOGjobs.de - Das Logistik Jobportal - Einer der marktführenden Anbieter in der Logistikwelt, wenn es um die Personalsuche geht. Mit der Spezialisierung auf die Logistikbranche ist das Jobportal eine attraktive Plattform für alle Logistikdienstleister und Unternehmen, die Fach- und Führungskräfte im Bereich Transport-, Kontrakt- sowie Intralogistik suchen. Hierzu werden unterschiedliche Leistungen wie das Veröffentlichen von Stellenanzeigen oder das erfolgsabhängige Personal-Recruiting angeboten.

VALUECON GmbH

Keltenring 15
82041 Oberhaching
info@valuecon.net
www.valuecon.net
Tel: +49 89 - 716 7736 00



Strategisches und haftungssicheres Vergütungsconsulting von VALUECON
»Win-Win« für Arbeitnehmer und Arbeitgeber

Die strategische Vergütungsgestaltung von VALUECON optimiert die Lohn- und Gehaltsstruktur individuell, effektiv und haftungssicher.

Im Ergebnis spart das Unternehmen Kosten und die Mitarbeiter erhalten mehr Netto vom Brutto.

LogCoop GmbH

Niederlöricker Str. 20
40667 Meerbusch
info@logcoop.de
www.logcoop.de
Tel: +49 20132 - 68580 73



Die LogCoop GmbH mit Sitz in Meerbusch ist eine Servicegesellschaft für mittelständische Unternehmen der Transport- und Logistikbranche. Gegründet im Mai 2013 ist es eines der am schnellsten wachsenden Logistik-Netzwerke in Deutschland. Schneller Informationsaustausch, gute Einkaufskonditionen, optimiertes Transport- und Logistikmanagement und gebündelte Marketing- und Vertriebsaktivitäten verschaffen den aktuell 36 Mitgliedern Wettbewerbsvorteile.

Esser & Schwerdling - Rechtsanwälte

Am Alfredusbad 2
45133 Essen
kanzlei@esser-schwerdling.de
www.esser-schwerdling.de
Tel: +49 201 - 1853 50



Wir sind eine wirtschaftsrechtlich ausgerichtete Kanzlei, deren Kernkompetenz in der umfassenden Beratung und Vertretung von Unternehmen aus der Transport-, Speditions- und Logistikbranche liegt. Als externe Rechtsabteilung oder als Berater von In-House Rechtsabteilungen unterstützen wir Ihr Unternehmen in allen rechtlichen Fragestellungen rund um die Logistik.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nachdem wir im Februar sehr erfolgreich den Gemeinschaftsstand auf der LogiMAT in Stuttgart durchgeführt haben, steht schon die nächste Messe vor der Tür. Vom **05. - 08. Mai 2015** findet in München die **transport logistic** statt. Auch hier ist LAGERflaeche.de wieder mit einem 210 qm großen Gemeinschaftsstand vertreten. Die Mitaussteller finden Sie auf der linken Seite kurz dargestellt. Den Gemeinschaftsstand finden Sie in **Halle B5, Stand 115/214**.

Auch unser Kooperationspartner die **LogCoop GmbH**, Servicegesellschaft für mittelständische Unternehmen der Transport- und Logistikbranche, ist auf der Messe vertreten und zwar direkt neben uns (Halle B5, Stand 111/210). Hier stellen 12 Mitglieder der LogCoop auf weiteren 75 qm aus (Auf-Listung der Mitaussteller s. S. 23).

Ganz besonders freuen wir uns auf die **Standparty am 07.05.2015 ab 17 Uhr**. Hier bieten wir Ihnen Live-Musik der Munich AllStars.

Gerne lassen wir Ihnen auch eine **Freikarte** für Ihren Messebesuch zukommen.



Marc Possekel,
Geschäftsführer Logvocatus GmbH

In der vorliegenden Ausgabe des LAGER[flaeche] Magazins finden Sie Berichte aus verschiedenen Bereichen der Kontraktlogistik, Logistikimmobilien und Intralogistik.

Wenn Sie gerade auf der Suche nach einem optimalen Lagerstandort sind, hilft Ihnen der Artikel auf Seite 4. Hier wird gezeigt, wie man mit Hilfe von **IT-gestützten Planungs- und Optimierungsmethoden** einen geeigneten Standort findet.

Ab Seite 6 finden Sie ein Interview mit Herrn Dirk Becker, welcher die Vorteile von **professionellem sprachgestütztem Arbeiten in Industrie und Logistik** darlegt.

Was es bedeutet ein **Full Service Logistics**-Anbieter zu sein, zeigt Ihnen unser Mitaussteller CINRAM GmbH in dem Artikel ab Seite 8.

Den Trendbericht zum Thema **Stand der Technik und Neu- und Weiterentwicklungen im Bereich Kommissioniertechnik** lesen Sie ab Seite 10.

Auf Seite 19 finden Sie einen Projektbericht über **Einsparungen durch LED-Beleuchtung** des Mitausstellers TRILUX Vertrieb GmbH.

Wie **Hochleistungsscanner** im Versandhandel das Sortieren der Ware optimieren, steht auf Seite 21.

Ich freue mich darauf, Sie in München zu sehen,

Ihr

Marc Possekel

Seite

- 3 Editorial
Inhalt
Impressum
- 4-5 Methodische Suche des optimalen Lagerstandorts
SDZ GmbH
- 6-8 Sprachanwendungen mit viel Potenzial
*Interview mit Dirk Becker
Honeywell Vocollect Solutions*
- 8-9 CINRAM bietet neuen Kunden bewährten Service
CINRAM GmbH
- 10-19 Enorme Vielfalt – riesiges Potenzial
*Trendbericht aus
FM - DAS LOGISTIK-MAGAZIN
Thema: Kommissioniertechnik*
- 19-20 Projektbericht:
Einsparungen durch LED
TRILUX Vertrieb GmbH
- 21-22 Hochleistungsscanner optimieren das Sortieren
Datalogic S.p.A

[Impressum]

Herausgeber:

LAGERflaeche.de
c/o Logvocatus GmbH
Niederlöricker Str. 20
40667 Meerbusch

Tel.: +49 2132/68 58 070

Fax: +49 2132/68 58 071

info@LAGERflaeche.de

www.LAGERflaeche.de

Bildquellen:

© Bildeigentum der jeweiligen Firmen

© www.fotolia.de

Titelbild:

Mit freundlicher Unterstützung von TRILUX Vertrieb GmbH

Methodische Suche des optimalen Lagerstandorts

Ein bisher vernachlässigter Aspekt der methodischen Logistikplanung betrifft die Suche der optimalen Lage eines Logistikstandortes für Lagerung und / oder Distribution. Viele Unternehmen, aber auch viele Logistikberater arbeiten hier noch auf herkömmliche Weise ohne methodische Unterstützung. An dieser Stelle setzt die SDZ GmbH an und bietet IT-gestützte Planungs- und Optimierungsmethoden, die innerhalb weniger Minuten eine Standortanalyse ermöglichen.

Die immer weiter fortschreitende Verbreitung von internetbasierten Möglichkeiten der IKT führt gerade im Logistikbereich zu extrem kurzen Reaktionszeiten und fordert von den Unternehmen die Gestaltung von immer flexibleren Logistikstrukturen. Einhergehend mit diesen Entwicklungen steigt durch permanente Erweiterung der Binnenmärkte die Wettbewerbssituation und damit der Konkurrenzdruck für Logistik- und Transportunternehmen. Diese Unternehmen sind daher gezwungen, ihre Geschäftsprozesse permanent zu optimieren und weiterzuentwickeln, um sich in diesem Markt behaupten zu können.

Ein diesbezüglicher Aspekt betrifft Transportunternehmen, die u.a. im Bereich der Kontraktlogistik tätig sind. Hierbei geht es nicht nur um die Übernahme reiner Transportdienstleistungen, sondern auch um ergänzende logistische Leistungen wie Lagern, Kommissionieren oder Mehrwertleistungen (VAS – value added services). Ein entscheidender Kostentreiber ist dabei die Frage nach der optimalen Anzahl und Lage des bzw. der Standorte, an dem bzw. denen Waren für einen (oder mehrere) Kunden gelagert und kommissioniert werden und von wo sie zu Ablieferstellen distribuiert werden. Je günstiger (in Hinsicht auf die resultierende Transportgesamtleistung) dieser Standort ausgewählt wird umso konkurrenzfähiger kann sich ein Unternehmen um derartige Geschäfte bewerben. An dieser Stelle setzt die SDZ GmbH an und hat innovative, webbasierte Methoden entwickelt, um Unter-

nehmen bei der Planung dieser Aspekte methodisch zu unterstützen.

Die Überlegungen zur Entwicklung von webbasierten Anwendungen für die Logistikplanung erfolgten bereits vor ein

paar Jahren. Die Idee dahinter war die Entwicklung von wissensbasierten Anwendungen, die speziell auf einzelne Fragestellungen der Logistikplanung ausgerichtet sind. Einer dieser Aspekte ist die Suche der optimalen Lage eines (oder auch mehrerer) Logistikstandorte. Unter Einsatz moderner IKT-Systeme und auf Grundlage innovativer IT-Entwicklungstechnologien sollte eine einfach zu bedienende Anwendung entwickelt werden, die in kürzester Zeit ein qualitativ, den herkömmlichen Methoden überlegenes, Ergebnis zur Verfügung stellt. In umfangreichen Forschungs- und Entwicklungsprojekten (z.B. EffizienzCluster Logistik-Ruhr) konnten diese Methoden standardisiert werden, so dass sie mittlerweile als Web-Services im Internet angeboten werden.

Diese Anwendungen basieren auf den Transporten zu den Kunden bzw. Ablieferstellen. Grundlage für die Planung können dabei sowohl Transportmengen, Transportvolumen oder einfach nur die Anzahl der Transporte sein. Der Anwender



kann diese Vorgabe parametrieren und zudem die diesbezüglichen Daten aus seinen MS-Excel®-Tabellen in die Anwendung importieren. Die Anwendung selber ermittelt auf Basis der Adressdaten der Ablieferstellen die notwendige Geocodierung dieser Standorte als Grundlage für die späteren Optimierungsberechnungen.

Für die Ermittlung der optimalen Logistikstruktur kann der Anwender die Anzahl der gewünschten bzw. zu bewertenden Logistikstandorte vorgeben. Auch die Bewertung der Ergebnisse kann er vorgeben, indem er beispielsweise den Bewertungsfaktor für die Transportentfernung oder Kostendaten vorgibt. Auch die Bewertung der resultierenden Emissionen kann über ei-

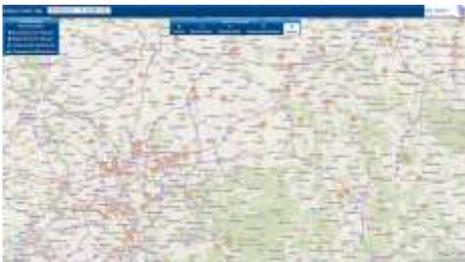


Planungsvorgaben zur Standortanalyse

nen CO₂-Faktor durch den Anwender vorgegeben werden.

Durch die Optimierungsberechnung wird die Lage der bzw. des optimalen Standorts ermittelt, wozu entweder die Transportentfernungen oder die Transportkosten herangezogen werden können. Eine weitere Vergleichsmöglichkeit bietet die Analyse der resultierenden Emission (kg CO₂).

Um einen optimalen Standort zu finden oder die Lage ihres eigenen Standortes zu bewerten nutzen immer mehr Unternehmen neue Methoden der digitalen Planung, wie zum Beispiel die Simulation. Dies gilt sowohl für Versender als auch für Logistikdienstleister. Auf diese Weise ist es möglich, Kosten- und Serviceaspekte bei der Suche nach dem optimalen Standort miteinander zu vergleichen. Ein diesbezüglicher Anwendungsfall ist die Suche nach einem service-optimalen Logistikstandort. Die Anlieferstellen sind in ganz Deutschland verteilt.



Darstellung von Kunden-/Ablieferstandorten

Als Ergebnis erhält der Anwender eine detaillierte Analyse für jedes untersuchte Szenario. Dazu wird ihm zunächst das Ergebnis für die optimale Lage des bzw. der Standorte dargestellt. In dieser Übersicht sind je Standort die Ergebnisse der resultierenden Transportkilometer, der Transportkosten sowie der Emissionen dargestellt.

Das ermittelte Ergebnis für die optimale Lage der Standorte wird dem Anwender visuell auf einer digitalen Karte angezeigt.



Darstellung der Logistikstruktur in Form digitaler Karten

Die Kenntnis über die optimale Lage von Standorten reicht jedoch nicht aus, um den Anforderungen hinsichtlich kurzfristiger Reaktionsfähigkeit, resultierender Flexibilität und geringen Logistik- und Transportkosten zu genügen. So werden immer stärker miteinander gekoppelte Supply Chain Netzwerke implementiert und operativ gemanagt werden müssen. Jede Störung eines Prozesskettenelements kann dabei den Erfolg der gesamten Supply Chain beeinflussen. Dies wird zu Transportstrukturen führen, die sehr flexibel und immer kurzfristiger (weil situativ) gesteuert werden müssen. Bei der Vielzahl der Einflussfaktoren dieser Transportstrukturen kann die Aufgabe, diese Strukturen zu managen, auf herkömmlichen Weg nicht mehr sichergestellt werden. Dies erfolgt in zunehmendem Maße vor dem Hintergrund, dass viele Unternehmen ihre Supply Chain zwar strategisch gestalten, aber nicht über die notwendigen Methoden verfügen, diese operativ hinsichtlich der aktuellen Herausforderungen steuern zu können. Notwendig sind hierfür Methoden, die eine ganz neue Art der Zusammenarbeit zwischen Versender und Transporteur ermöglichen, um den Service sowie die

Wirtschaftlichkeit der Supply Chain für alle Beteiligten in jeder Betriebs-situation zu gewährleisten. Diese Zusammenarbeit erfordert gegenseitiges Vertrauen und Transparenz, was durch neue IT-Anwendungen erreicht werden kann.

Auch dazu existieren bereits weitere, webbasierte Anwendungen, z.B. für die Planung intermodaler Transportketten für internationale Gütertransporte, für die kurzfristige Disposition von Transportmitteln bis hin zur Disposition von Gütertransporten.



Beispiel einer webbasierten Planung intermodaler Transportketten

SDZ GmbH
Dipl.-Ing. Mathias Bös
Hauert 20
44227 Dortmund
Tel.: +49 231/975050 0
Fax: +49 231/975050 50
mathias.boes@sdz.de
www.sdz.de

Sprachanwendungen mit viel Potenzial

Vocollect Solutions von Honeywell ist ein globaler Anbieter für das professionelle sprachgestützte Arbeiten in Industrie und Logistik. Bekannt wurde das Unternehmen durch Pick-by-Voice-Lösungen mit dem Mobilcomputer Talkman. Nach der Übernahme der Vocollect-Muttergesellschaft Intermec durch Honeywell ist Vocollect Teil dieses weltweit agierenden Technologiekonzerns. Nachfolgend finden Sie ein Interview zwischen Hans-Martin Piazza (Chefredakteur FM DAS LOGISTIK-MAGAZIN) und Dirk Becker (49), der als Business-Development-Manager seit über sechs Jahren das deutschsprachige Zentraleuropa sowie Osteuropa für Vocollect Solutions bei Honeywell Scanning & Mobility betreut.

Piazza: Vocollect hatte sich nach der Übernahme durch Intermec ein gerütteltes Maß an Eigenständigkeit bewahrt. Wie positioniert sich Vocollect nun, nach der Übernahme von Intermec durch Honeywell?

Becker: Die Integration von Vocollect ist bereits weit fortgeschritten. Wir treten heute am Markt als Honeywell Vocollect Solutions auf und sind – unter dem Namen Vocollect Voice Solutions – eine Produktparte von Honeywell Scanning & Mobility. Honeywell deckt technologisch die ganze Auto-ID-Bandbreite ab. Damit finden wir ein sehr gutes Entree beim Kunden. Unsere Lösungen zur Spracherkennung sind komplementär zu jenen der anderen Produktbereiche. Sie unterscheiden sich jedoch deutlich von Produkten, wie Etikettendruckern, Fahrzeugcomputern, RFID oder Terminals zur Erfassung von 1D- oder 2D-Codes.

Wir müssen uns als Honeywell Vocollect Solutions noch intensiver als die anderen Kollegen von Honeywell AIDC mit den Prozessen bei den Kunden auseinandersetzen, um diese optimieren zu können. Des Weiteren ist unsere Software für uns von überragender Bedeutung; auch dieser Aspekt unterscheidet uns von den anderen Honeywell-Produktparten.

Piazza: Was gab es da in technologischer Hinsicht an Weiterentwicklungen bei Vocollect, beispielsweise dem Talkman?

Becker: Neben dem Denken in Prozessen ist unser Schwerpunkt die Weiterentwicklung unserer Spracherkennungssoftware. Sie ist bereits seit einigen Jahren auch auf anderen Handheldcomputern lauffähig und wird als Lizenzprodukt verkauft. Wir können den modularen Mobilcomputer Talkman mit zusätzlichen Hardwarekomponenten aus der Honeywell Gruppe ausstatten, beispielsweise mit Ring- oder Fingerscannern. Doch grundsätzlich nutzen unsere privilegierten Vertriebspartner in der Kundenansprache Argumente, wie die Prozessqualität und die Produktivität, die bei unseren Lösungen sehr hoch sind. Ein weiteres Ziel: Wir wollen, dass die Anwender selbst mit

unseren Sprachlösungen zufrieden sind und auch Neulinge ohne großen Trainings- und Schulungsaufwand mit ihrer Arbeit rasch beginnen können. Deshalb stellen auch Headsets einen weiteren Schwerpunkt unserer Entwicklung dar, denn die Ergonomie und damit auch die Akzeptanz bedeuten uns viel. Dass natürlich auch der Talkman in Bezug auf Rechenleistung, Schnittstellen und Akkutechnik ständig weiterentwickelt wird, halte ich fast für selbstverständlich. Darüber hinaus haben wir mit der Vocollect-Akademie ein Schulungszentrum eingerichtet, in dem sich sowohl unsere zertifizierten Vertriebspartner, über die wir unsere Sprachlösungen exklusiv im Markt platzieren, als auch die Endkunden in praktischen Schulungen immer auf den neuesten Stand bringen können.

Piazza: Der Name Pick-by-Voice ist schon seit langem im Logistikmarkt eingeführt. Doch Ihre Lösungen eignen sich sicherlich auch für andere Tätigkeiten als lediglich das Kommissionieren.

Becker: Da liegen Sie richtig. Das Kommissionieren stellt nur einen kleinen Teil der sprachgestützten Tätigkeiten dar, die wir bei Vocollect ‚voice-directed work‘ nennen. Der Wareneingang und auch die Inventur werden bereits sehr häufig mit Hilfe unserer sprachgestützten Lösungen durchgeführt. Wir haben sogar Kunden, die sämtliche Arbeitsschritte zwischen Warenein- und -ausgang mit ‚Voice‘ bewältigen



Beim sprachgestützten Kommissionieren mit Headset und Mobilcomputer Talkman sind beide Hände frei zum Zupacken.



Ergänzend zur Sprachanwendung lassen sich auch andere Technologien einsetzen

und steuern. Das bedeutet nicht, dass keine zusätzlichen Geräte, wie beispielsweise Ringscanner, die mit dem Talkman verbunden sind, oder ein Staplerterminal mit unserer Spracherkennungssoftware und einem Scanner parallel oder komplementär zu unserer Voice-Lösung genutzt werden. Wie schon gesagt, wir können bei HSM ein komplettes Programm mit sämtlichen Technologien der Auto-ID anbieten.

Ich sehe übrigens in der Multichannellogistik ein interessantes Applikationsfeld, bei dem sowohl sehr kleine Mengen für den Onlineversand, als auch Behälter und Paletten für Filialbetriebe oder Großkunden aus einem einzigen Logistikzentrum versendet werden. Über ‚Voice‘ lassen sich sowohl Kleinstmengen als auch Großgebände gleichermaßen gut verarbeiten. Ein ganz neues Tätigkeitsfeld des sprachgestützten Arbeitens ist die Produktionslogistik und -steuerung. Ich entwerfe ein Szenario, das die Richtung klarmacht, in die es gehen wird: Ein Mitarbeiter am Band mit Headset erhält die Anweisung ‚Nimm den roten Draht und ver-

knüpfe ihn mit dem grünen Draht‘. Hier besteht für die nächsten Jahre ein außerordentlich großes Potenzial für Voice-Anwendungen.

Piazza: Bei Ihrer Voicelösung werden, etwas vereinfacht dargestellt, die Arbeitsaufträge aus dem Lagerverwaltungssystem per WLAN an den Mobilcomputer Talkman gesandt und dort in Sprachanweisungen umgesetzt.

Becker: So ist es. Unser Ziel heißt Transparenz der Prozesse, und diese wird durch ein Warehouse-Management-System geschaffen. Wir bieten den Lieferanten von Warehouse-Management-Systemen, ERP- oder Materialflusssteuerungssystemen, die die Prozesshoheit innehaben, sämtliche Integrationstools an, um eine reibungslose bidirektionale Kommunikation zwischen den übergeordneten Systemen und den Talkman-Geräten zu gewährleisten. Diese Systemanbieter bedienen sich unserer Softwarebausteine und integrieren diese in ihre Gesamtlösung – in der Regel das Warehouse-Management-System. Sie sind die entscheidenden Ansprechpartner für unsere Vertriebspartner. Die Sprachengine wandelt, wie von Ihnen beschrieben, Textinformationen in Sprachbefehle um. Die Vollzugsmeldung wird in das Mikrofon gesprochen. Diese Rückmeldung wird umgehend vom Mobilcomputer in Text umgewandelt und an das WMS kommuniziert, wo dieser Vorgang verbucht wird. Unsere Software gibt es mittlerweile in 37 Sprachen.

Piazza: Es werden also nur sehr kleine Informationspakete über das WLAN verschickt.

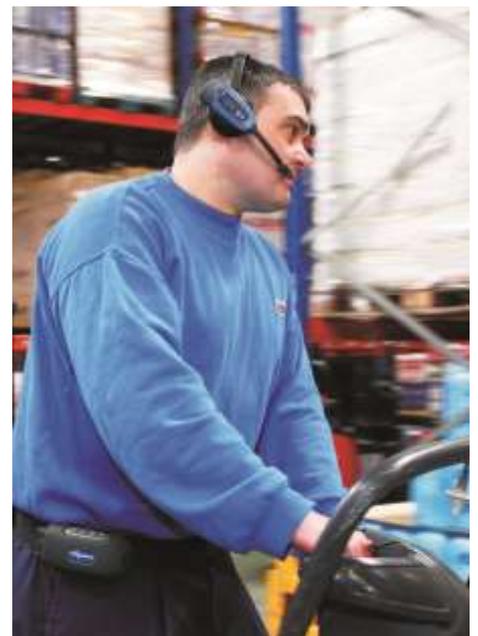
Becker: Das kann bei Installationen mit einigen hundert Anwendern durchaus ein Vorteil sein. Kommunikations- und Geschwindigkeitsprobleme kann es aufgrund großer Datenmengen nicht geben.

Piazza: Nicht wenige Anwender betreiben ihre Logistikzentren direkt unter einem SAP-Logistikmodul, beispielsweise EWM. Stellt das für Vocollect ein Problem dar?

Becker: SAP stellt innerhalb ihres Systems Möglichkeiten zur Integration für andere Anbieter zur Verfügung, auf die wir aufsetzen. Wir bieten mit ‚Voice Direct SAP‘ eine von SAP zertifizierte Schnittstelle, die sich innerhalb des SAP-Systems implementieren lässt. Ob WM oder EWM – wir haben bereits sehr viele SAP-Installationen erfolgreich abgeschlossen.

Piazza: Welche Branchen zählen zu Ihren Zielgruppen? Im Handel waren Sie doch immer stark vertreten.

Becker: Sicherlich gehört der Handel zu unseren stärksten Zielgruppen, und er soll es auch bleiben. Doch zählen mittlerweile Unternehmen aus vielen weiteren Wirtschaftszweigen zu unseren Kunden: Beispielsweise in der Fashion- und in der Konsumgüterbranche, in der Pharma-, Chemie- und Automobilindustrie konnten wir Fuß fassen. Im Rahmen unserer Aktivitäten ‚maintenance and inspection‘ forcieren wir Anwendungen in der



Die Arbeitsanweisungen gelangen vom WMS über den Talkman auf das Headset

Qualitätssicherung von Motoren und Turbinen in der Produktion und Wartung. Wir konnten hier gute Erfolge erzielen.

Piazza: Der Handel und die Industrie unterscheiden sich in ihren Anforderungen nicht unwesentlich.

Becker: Der Bedarf bei diesen Kundenzielgruppen differiert in der Tat sehr stark. Während im Handel der Durchsatz das wichtigste Kriterium darstellt, kommt es bei der Wartung von Flugzeugturbinen auf die hundertprozentige Sicherheit und Genauigkeit an. Auch die Dokumentationspflichten sind sehr erheblich. Wir unterstützen den Mechaniker nicht nur bei der Inspektion selbst, sondern sorgen mit unserem Voice-system auch für die exakte Dokumentation aller Arbeitsschritte.

Piazza: Was halten Sie von Datenbrillen?

Becker: Auch wir beschäftigen uns mit diesem Thema. Ich glaube, die Funktionalitäten einer Datenbrille werden durch unsere Lösungen für die Logistik sehr viel leistungsfähiger

und vor allem ergonomischer abgedeckt. Ich sehe für Datenbrillen nicht so sehr in der Logistik, als vielmehr im mobilen technischen Außendienst durchaus Einsatzmöglichkeiten. Warum nicht beispielsweise den Telekom-Mitarbeiter für Arbeiten am Verteilerkasten mit einer Datenbrille ausstatten? Möglich wären vielleicht auch Anwendungen bei der Vereinnahmung von Waren oder bei der Qualitätssicherung – als komplementäre Technologie, zusätzlich zu den bereits vorhandenen technischen Möglichkeiten. Anspruchsvollen professionellen Einsätzen unter ständigen Hochleistungsanforderungen im Lager ist die Datenbrille bei Akkulaufzeiten von einer Stunde jedoch bei Weitem nicht gewachsen. Sie ist auch nicht robust genug.



Dirk Becker

Business-Development-Manager DACH von Honeywell Scanning & Mobility, Vocollect Solutions

www.vocollect.de

www.honeywellaidc.com/de-DE

Quelle: FM DAS LOGISTIK-MAGAZIN 3/2015



CINRAM bietet neuen Kunden bewährten Service

Cinram ist ein Dienstleister auf dem Weg zur Full Service Logistics, Geeignet als European Distribution Center und Region Distribution Center bietet Cinram ein umfassendes Service-Portfolio mit eigener Druckerei.

Frisch gepresst und schnell beim Kunden. Diese Anforderung haben CDs, DVDs und Blu-rays beispielsweise mit Fruchtsaft gemeinsam. Die CINRAM GmbH ist mit dem Standort Alsdorf seit über 30 Jahren bewährter Produktions- und Distributionspartner namhafter Studios. Zu den aktuellen Kunden zählen Universal Pictures, 20th Century Fox, Warner Music, Warner Home Video, Paramount und Sony Pictures. Die Scheiben lassen sich zwar besser lagern als frischer Saft, viel Zeit für den Transport haben sie

aber trotzdem nicht: Die Kunden erwarten nicht selten eine Lieferung über Nacht. CINRAMs Distributionsnetzwerk bietet daher ein Maximum an Flexibilität und Geschwindigkeit. Dazu kommt die zentrale Lage in der Euregio, die eine Erreichbarkeit von beinahe 80 Prozent der Konsumenten in Europa innerhalb von 24 bzw. 48 Stunden ermöglicht. Zusammen mit seiner Servicestärke bietet das Alsdorfer Unternehmen ein attraktives Portfolio an Distributions-Kompetenzen, die CINRAM jetzt auch neu-

en Kunden als Full Service Logistics-Partner anbietet.

Beispielloses Logistik-Angebot

„Was CINRAM im Bereich der Logistik bietet, findet man in dieser Breite und Tiefe nicht einmal bei den bekannten Namen der Logistikbranche!“, ist Michael Schweinsberg überzeugt. Bei der CINRAM GmbH ist er seit März 2014 verantwortlich für den Ausbau der Contract Logistics.

An seinem neuen Arbeitsplatz fand der Experte moderne Strategien in

der Kommissionierung vor. Dazu gehören zum Beispiel ‚Pick-by-Light‘, eine zweistufige Kommissionierung oder ‚Mann zur Ware‘. Die Artikelverwaltung nach FiFo, LiFo und anderen Verfahren ist ebenso obligatorisch wie die systemische Unterstützung von Chargen- und Seriennummernverwaltung. Ein umfangreiches Serviceangebot wie beispielsweise Softwarebetankung und Funktionsprüfungen kommen hinzu.

Ergänzt wird dieses Angebotsportfolio durch die hauseigene Druckerei ‚Printing Plant‘. Hier können Dienstleistungen aus den Bereichen Artwork, Verpackungs-Engineering, Erstellung von Druckkomponenten und Materialien für den POS in Anspruch genommen werden. Dazu bietet die Handverpackung Möglichkeiten, Sets oder Bundles zu erstellen und zu neuen Produkten zusammenzufügen.

„Ausgezeichnete“ Dienstleistung

CINRAMs erfahrene Logistik rundet zusammen mit dem Customer Service das Angebot ab. Gemeinsam mit seinen Kunden wurde CINRAM in den letzten drei Jahren in Folge von Amazon mit der „Goldenen Palette“ ausgezeichnet. Diesen Logistik-Preis vergibt das Internetkaufhaus einmal im Jahr für besondere operative Leistungen. Bei der von

G+J Entertainment Media initiierten Wahl zum Anbieter des Jahres 2013 kam CINRAM als Dienstleister ebenfalls auf den ersten Platz.

„Die Voraussetzungen CINRAM erfolgreich als Full-Service-Logistiker zu etablieren sind sehr gut“, fasst Geschäftsführer Dieter Lubberich zusammen. „Unser Portfolio an logistischen Leistungen geht weit über die reine Lagerlogistik hinaus. Planung von Wiederbeschaffung und automatische Bestellungen, Ersatzteilmanagement und technische Funktionsprüfungen sind Bereiche, die von CINRAM abgedeckt werden. Darüber hinaus bieten wir Assembling und Konfektionierung sowie Leistungen der ‚verlängerten Werkbank‘ an.“

Echter Mehrwert

CINRAM eignet sich sowohl als European Distribution Center (EDC) als auch als Region Distribution Center (RDC). Wie die Auszeichnung von Amazon belegt, betreibt das Unternehmen bereits die operative Logistik für Kunden, die ihren Absatz über das Internet generieren. „Gerade in diesem Markt, dem auch für die Zukunft hohe Zuwachsraten vorhergesagt werden, wollen wir unsere Präsenz verstärken“, macht Michael Schweinsberg deutlich.

Auch Produzenten von High Tech-

Produkten oder ‚Fast Moving Consumer Goods‘ können CINRAMs Expertise nutzen, ebenso wie Retailer oder E-Commerce-Anbieter. Firmen, die ihre Spare Part Logistics abwickeln möchten, sind in Alsdorf ebenfalls gut aufgehoben: Mit Lageröffnungszeiten rund um die Uhr steht ein Hochverfügbarkeitslager für eilige Ersatzteile und Austauschkomponenten zur Verfügung. Dieter Lubberich: „Wir können horizontal und auch vertikal in die Mehrwertkette eingreifen und so unseren Kunden echten Mehrwert bieten!“



CINRAM GmbH

Michael Schweinsberg

Max-Planck-Straße 1-9
52477 Alsdorf

Tel.: +49 2404/ 58 400
Fax: +49 2404/ 58 90 400

michaelschweinsberg@
cinram.com

www.cinram-logistics-
germany.com



CINRAM

Besuchen Sie uns!
B5 115/214

transport
logistic

5. - 8. MAI 2015
MESSE MÜNCHEN

Enorme Vielfalt – riesiges Potenzial

Eine Kommissionierlösung hat scheinbar gegensätzliche Forderungen zu erfüllen: Die Kommissionier-technik muss schnell sein, denn wer wartet gerne auf seine Lieferung? Kommissionierfehler dürfen so gut wie nicht auftreten, denn Retouren sind teuer und die Empfänger unzufrieden. Gleichzeitig muss sich die Kommissioniertechnik wirtschaftlich rechnen. FM fragte bekannte Anbieter nach dem Stand der Technik und vor allem auch nach Neu- und Weiterentwicklungen.

Welches Liefer- und Leistungsangebot an Kommissionierlösungen bieten die Teilnehmer an der FM-Trendumfrage an?

Die Bandbreite heutiger Kommissioniertechnik ist enorm groß – wie die Antworten der Anbieter zeigen. Helmut Prieschenk, Geschäftsführer bei der Witron Logistik + Informatik GmbH im oberpfälzischen Parkstein: „Wir planen, realisieren und betreiben hochdynamische automatisierte Kommissionierlösungen. Diese umfassen unter anderem Behälterkommissioniersysteme, Palettenkommissioniersysteme, die Lagenkommissionierung, Lösungen für Piece-Picking, Case-Picking, Pick- und Packprozesse, Ganzbehälterkommissionierung, Kommissionierung von Getränke-kisten sowie von Schwer- und Sperrigteilen.“ Dabei deckt das Unternehmen hinsichtlich des Mechanisierungsgrades die komplette Bandbreite ab. Markus Müllerschön, Leiter IT-Consulting bei der Viastore GmbH in Stuttgart, beschreibt das Liefer- und Leistungsangebot des Unternehmens so: „Wir bieten sämtliche Kommissionierlösungen von Mann zur Ware bis Ware zum Mann, von Pick-by-Light zu Put-to-Light, von Pick-by-Voice bis Datenfunk, von Hochleistungskommissionierung HPPS über unseren Hochleistungskommissionierarbeitsplatz HPWS bis zum vollautomatischen Kommissioniersystem Viapick.“ Manfred Preiß, Leitung Vertrieb bei SSI Schäfer Peem im österreichischen Graz, die zur SSI-Schäfer-Gruppe in Neunkirchen im Siegerland gehört, meint, dass das Produkt- und Lösungsportfolio

für Lagerung und Kommissionierung des Unternehmens weltweit wohl das umfangreichste ist. „Das Portfolio reicht von Kanallägern für die Getränkeindustrie bis zur Kleinteilekommissionierung durch Kommissionierautomaten und Kommissionierrobotern. Das Pickingangebot umfasst das automatisierte Kommissionieren von Paletten, das Vereinzeln von Lagen und Layer-Picking sowie das Karton- und Einzelteilekommissionieren – bis hin zur Größe eines Lippenstiftes.“ Die österreichische TGW Logistics Group GmbH mit Sitz in Wels hat ein ähnlich großes Angebot. Dazu Christoph Wolkerstorfer, Geschäftsführer der TGW Mechanics GmbH: „Zu unserem Portfolio zählen modulare Ware-zur-Person-, Person-zur-Ware- sowie vollautomatische Kommissioniersysteme, die an die individuellen Anforderungen des Kunden angepasst werden können.“ Sehr häufig käme eine Kombination aus unterschiedlichen Kommissioniersystemen zum Einsatz. Ganzheitliche Lösungen liefert auch die Aberle Logistics GmbH in Sie-

gen. „Wir stehen als maschinenbau-unabhängiger Generalunternehmer und Systemintegrator im Markt. Als solcher bieten wir auch im Bereich der Kommissionierlösungen ein komplettes Produkt- und Leistungsspektrum auf modernstem Stand der technischen Entwicklungen“, umreißt Geschäftsführer Volker Knuff das Angebot. Der Business-Development-Manager bei der Vanderlande Industries GmbH in Mönchengladbach, Peter Bimmermann, fasst die Unternehmensleistungen so zusammen: „Wir liefern eine Vielzahl von Kommissionierlösungen. Sie reichen von ‚klassischen‘ Systemen wie Ware-zur-Person in allen Ausprägungen über Zonen-Picksysteme (auch Weiterreichsysteme genannt), Batch-Picking mit und ohne automatische Sortierung bis zu vielen weiteren Systemen sowie Kombinationen daraus.“ Sehr kurz fasst sich Heimo Robosch, Executive Vice President bei der Knapp AG in Hart bei Graz: „Wir bieten die gesamte Palette an Kommissionierlösungen an: angefangen von manuellen Systemen über Shuttlesys-



Helmut Prieschenk
Geschäftsführer, Witron Logistik + Informatik GmbH, Parkstein



Markus Müllerschön
Leiter IT-Consulting, Viastore Systems GmbH, Stuttgart



Manfred Preiß
Leitung Vertrieb, SSI Schäfer Peem GmbH, Graz



**Kontraktlogistik
Logistikimmobilien
Intralogistik**

LAGERflaeche.de

...Ihr Partner, wenn es um die zielgruppenorientierte und branchenspezifische Vermarktung und Suche von Kontraktlogistik, Logistikimmobilien sowie Intralogistik geht.

Jetzt neu!

**Spezifische Kontraktlogistik unter anderem in folgenden Branchen:
Lebensmittellogistik • Gefahrgutlogistik • Baustofflogistik • Textillogistik**

Online

- Spezialisierte Anzeigen-Pakete
- Kostenlos Gesuche veröffentlichen
- Google-Adwords Kampagnen
- Firmenbörse - Branchenbucheinträge
- Bannerwerbung und Microsite
- Newsletterbeitrag

Offline

- Direktvermarktung (Dialogmarketing)
- Magazin - Anzeigen & Contentbeitrag
- Messeauftritt am Gemeinschaftsstand
- Unterstützung bei Ausschreibungen
- Beratungsleistungen
- Benchmarks / Analysen

www.LAGERflaeche.de

LAGER[flaeche]
Serviceplattform für Lagerlogistik



Volker Welsch
Leiter Vertrieb Deutschland,
PSB Intra logistics GmbH,
Pirmasens



Helmo Robosch
Executive Vice President,
Knapp AG,
Hart bei Graz



Peter Bimmermann
BusinessDevelopment-
Manager, Vanderlande
Industries GmbH

teme bis zu vollautomatischen Robotersystemen.“ Die in Pirmasens ansässige PSB Intralogistics GmbH bietet in erster Linie automatisierte Intralogistikgesamtsysteme an, macht der Vertriebsleiter Deutschland, Volker Welsch, deutlich. In diesen Anlagen kämen an den manuellen Kommissionierarbeitsplätzen unterstützende Systeme wie Pick-by-Light, Barcodescanner und Datenfunk, Pick-by-Voice, Put-to-Light und andere zum Einsatz.

Aus welchen Zielgruppen kommen die Kunden der teilnehmenden Unternehmen?

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass so gut wie alle Kundenkreise an neuester Kommissioniertechnik interessiert sind. Doch es gibt

Schwerpunkte: Verstärkt werden Kommissionierlösungen von Herstellern und Dienstleistern aus den Bereichen Pharma, Health & Beauty, Getränkeindustrie, Mode, Lebensmittel, E-Commerce und Omnibzw. Multichannel nachgefragt, die ihre Waren über einen oder mehrere Vertriebskanäle verkaufen. Auch die Nachfrage von Logistikdienstleistern und dem Handel ist festzustellen. Sie scheinen in moderne Intralogistiksysteme und hier zunehmend für die ‚1-Stück-Kommissionierung‘ investieren zu müssen, um sich kosten- und leistungseffizient aufzustellen. Weitere wichtige Anwender sind die Betreiber von Ersatzteillägern, zum Beispiel für die Kraftfahrzeug-Industrie, die optische Industrie, der Mediabereich und die Elektronikindustrie. Rund 80 Prozent

(SSI Schäfer) bis 98 Prozent (Knapp) der Anfragen kommen aus dem Ausland. Unternehmen wie Viastore (Exportanteil 60 Prozent), PSB (Exportanteil 50 Prozent) und TGW nannten keine speziellen Kundenkreise. Sie verwiesen darauf, dass man in ganz unterschiedlichen Branchen etabliert sei.

Haben die Teilnehmer an der FM-Trendumfrage spezielle Kommissionierlösungen für ganz bestimmte Branchen im Köcher, mit denen sie gegenüber dem Wettbewerb punkten können?

Markus Müllerschön von Viastore stellt fest: „Automatische Kommissionierlösungen sind vor allem geeignet, Spezialaufgaben, bei denen hohe Reproduzierbarkeit und hohe Leistungen gefordert sind, zu erledigen. Überschreiten Durchsatzforderungen eine bestimmte Grenze, wird eine automatische Lösung unumgänglich. Das sehen wir bei unserem Kunden Sberbank in Moskau deutlich: Die mehr als zwei Millionen Kartons werden von Robotern kommissioniert, anders wäre das gar nicht zu handhaben. Aufgaben wie das Palettieren, Depalettieren und Kommissionieren werden Teil eines automatisierten Prozesses.“ Christoph Wolkerstorfer von TGW verdeutlicht: „Wir verfügen in unseren Kernbranchen Textil, Lebensmittel und General Merchandise jeweils über sehr effiziente, ergono-



Hochleistungskommissioniersystem Rotapick von PSB Intralogistics. Mit der Anlage kommt ein einziger Kommissionierer auf über 1000 Picks in der Stunde.



Volker Knuff
Geschäftsführer, Aberle
Logistics GmbH,
Siegen



Christoph Wolkerstorfer
Geschäftsführer, TGW
Mechanics GmbH,
Wels

mische und wirtschaftliche Kommissionierlösungen. Ein Beispiel ist ein innovatives modulares System, das auf ‚Stingray‘-Shuttlesystem, ‚Kingdrive‘-Fördertechnik sowie ‚Pickcenter‘-Arbeitsplatztechnologie basiert.“ Nach Auffassung von Helmut Prieschenk setzt sein Unternehmen nach wie vor Maßstäbe im Bereich des Lebensmitteleinzelhandels mit der mittlerweile dritten Generation des vollautomatischen Lager- und Kommissioniersystems ‚OPM‘ und der ‚Case Order Machine‘ (COM). Aber auch die im Oktober 2014 neu vorgestellte Multichannellösung ‚FMC/DDS‘ (Food), die E-Commerce-Lösung ‚OFS‘ (Non-food) sowie das ‚BOS‘-System für den Frische- und Getränkebereich würden überzeugen. SSI Schäfer sieht sich seit vielen Jahren als Marktführer im Bereich Kommissionierlösungen für den Pharmagroßhandel und für Versandapotheken. Die Besonderheit an diesem Markt läge vor allem darin, dass sich die Kunden nicht durch ihre Produkte vom Wettbewerb unterscheiden, sondern durch den gebotenen Service. Daher sei in diesem Markt auch der Automatisierungsdruck von Beginn an sehr groß gewesen. Manfred Preiß beschreibt konkrete Beispiele: „Wir haben Kommissionier-Anlagen entwickelt und Prozesse optimiert, die eine Lagerdurchlaufzeit – vom Auftragsbeginn bis zum Versand – von weniger als einer halben Stunde ermöglichen.“ Peter Bimmermann von Vanderlande betont: „Mit der Fokussierung auf bestimmte Zielbranchen sind wir in der Lage, auch spezielle Produkte für diese Industrien zu entwickeln. Beispielsweise ist unser ‚ACP‘ (Automated Case Picking) für Handelsunternehmen und Discounter entwickelt worden, um langfristig die aufwändige Kommissionierung für die Filialbelieferung durch ein hochgradig automatisiertes System abzulösen.“ Mit dem Shuttle-system ‚Adapto‘ habe man zudem



Der Batch-Pick'n-Scan-Sorter von SSI Schäfer stellt eine Anlage dar, die die Kombination von Batch-Picking, Scan und anschließender Sortierung ermöglicht.

ein Lagersystem, das es ermöglicht, mit geringem Start-Invest Ware-zur-Person-Systeme zu implementieren und diese je nach Wachstum später sowohl leistungsmäßig als auch in der Anzahl der Stellplätze auszubauen. Etwas allgemeiner äußert sich Volker Knuff von Aberle: „Wir offerieren ein komplettes Produkt- und Leistungsspektrum, aus dem wir für jede Kundenanforderung die passende Lösung erarbeiten. Sicher generieren wir dabei zusätzliche Vorteile, wenn wir im Verbund mit der ‚Körper Logistik Systeme‘ Gesamtlösungen entwickeln, bei denen auch die Stärken und Produktentwicklungen von unseren Schwesterunternehmen einfließen.“ Die Knapp AG sieht ihr Knowhow in ihren Zielbranchen Pharma, Fashion, Multichannel/E-Commerce und den Lebensmittelhandel als eine der wichtigsten Kernkompetenzen. „Beispiele dafür gibt es viele“, stellt Heimo Robosch fest. „Unter anderem haben wir für die Migros Genossenschaft in der Schweiz und für ‚Spar‘ in Österreich zukunftsweisende Automatisierungslösungen im Lebensmittelbereich umgesetzt.“ Volker Welsch von PSB stellt neben dem bewährten Hochleistungskommissioniersystem ‚Rotapick‘ für Kleinteile vor allem die über Jahrzehnte weiterentwickelten Hängefördersysteme

heraus. „Sie wurden klassisch ausschließlich zur Kommissionierung von hängender Bekleidung in der Textil- und Modebranche eingesetzt“, so der Vertriebsleiter. „Durch den Einsatz der Tasche am gleichen Hängefördergrundsystem lässt sich dieses Fördersystem nun auch zur Kommissionierung so genannter Liegeware, also sowohl für modische Accessoires als auch für Kleinteile aller anderen Branchen – bis zum Ölfilter in der Automobilindustrie – nutzen.“

Welche Komponenten der von den Teilnehmern an der FM-Trendumfrage gelieferten Kommissioniersysteme werden selbst entwickelt und produziert, welche werden zugeliefert? Stammt die Software aus eigenem Haus?

TGW nimmt dazu wie folgt Stellung: „Sämtliche Komponenten werden bei uns im Haus entwickelt, getestet und produziert. Natürlich kommt es vor, dass wir auch spezifische Komponenten zukaufen, prinzipiell stammen unsere Lösungen aber in ihrer Gesamtheit aus dem Hause TGW. Steuerung und Software sind hier keine Ausnahmen, im Gegenteil.“ Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit liegt auch bei Viastore auf der Software, wie Markus Müllerschön erklärt: „Wir entwickeln Warehouse Management Systeme



Kommissionieranlage mit Pick-by-Light-Anzeige von Viastore Systems, die bei Bort Medical realisiert wurde

seit Ende der 1970er-Jahre, unser Standard-WMS ‚Viadat‘, das weltweit mehr als 12 000 User nutzen, haben wir seit 1991 im Programm und entwickeln es seither permanent weiter. Es zählt zu einem der umfassendsten Systeme am internationalen Markt.“ SSI Schäfer hat mit Produktionsstandorten in Europa, Asien und Nordamerika eine Fertigungstiefe von 85 Prozent. Alle Produkte stammen aus eigener Entwicklung. Zugekauft werden nur spezielle Sorter oder Sondermaschinen wie Kartonaufrichter und Verschleißer. Steuerung und Software kommen aus dem eigenen Haus und reichen von SAP-Kompetenz über das WMS ‚Wamas‘ bis hin zum Materialflussrechner. Witron übernimmt als Generalunternehmer von der Planung über die Realisierung, Mechanik, IT, Steuerung, Service und den Anlagenbetrieb die komplette Funktionsverantwortung. Dabei werden alle entscheidenden Elemente einer Logistikanlage im eigenen Hause selbst entwickelt und hergestellt. Auch bei PSB steht bei der Lieferung des Intralogistikgesamtsystems, also Mechanik, Steuerung und IT, die eigene Wertschöpfung durch das Unternehmen im Vordergrund. „Alle Komponenten der von uns angebotenen Kommissioniersysteme stammen aus unserem Haus. Ausgenommen sind hier lediglich unter-

stützende Anzeigehilfen“, sagt Volker Welsch. Ähnlich ist auch die Vorgehensweise bei Vanderlande. „Alle Komponenten wie Regalbediengeräte, Shuttlesysteme, Sorter, Fördertechnik, Roboteranwendungen, ergonomische Workstations und auch

die jeweils zugehörige Software stellen wir selbst her.“ Falls der Kunde es wünscht, setzt Vanderlande auch die Software anderer Hersteller ein. Dies könne unter Umständen von Vorteil sein, wenn diese Software bereits vorhanden ist oder beispielsweise SAP EWM zum Einsatz kommen soll. Heimo Robsch von Knapp beschreibt in seiner Antwort die Aktivitäten und die Aufgabenverteilung in der Firmengruppe: „Alle Systeme – auch die Lagerlogistiksoftware ‚Kisoft‘ – werden bei Knapp selbst entwickelt und produziert. Der Hauptsitz in Hart bei Graz ist mit 1 500 Mitarbeitern zugleich der größte Produktionsstandort der Gruppe. Darüber hinaus verfügen wir über lokale Kompetenzzentren, zum Beispiel beim Tochterunternehmen Dürkopp in Bielefeld, bei der Knapp Systemintegration in Leoben und bei der Ylog Industry Solutions in Dobl in Österreich.“ Eine andere Philosophie vertritt die Aberle Logistics GmbH. Wie Volker Knuff bekräftigt, müsse Generalunternehmerschaft nicht gleichzeitig bedeuten, dass alle Anlagenkomponenten von ein und demselben Lieferanten bezogen werden müssen. „Im Gegenteil: Mit einer solchen Entscheidung beschränken die Auftraggeber nicht selten die Effizienz und Flexibilität ihrer Anlage selbst. Ein Systemintegrator wie wir verfügt in der Regel

über ein deutlich breiteres Optimierungspotenzial. Er wählt die für die jeweilige Anwendung besten Komponenten.“ Davon nehme man Innovationen nicht aus, nur weil sie, wie etwa die vom Schwesterunternehmen Langhammer GmbH entwickelte Systemlösung für vollautomatische, robotergestützte Lagenpalettierung aus dem eigenen Hause stammen. Wie Volker Knuff ferner unterstreicht, seien vor allem die IT-Systeme und die Steuerungstechnik die entscheidenden Faktoren für eine Anlage.

Nicht nur durch den weiter zunehmenden Onlinehandel müssen immer mehr Bestellungen mit immer weniger Positionen wirtschaftlich bearbeitet werden. Mit welchen speziellen Techniken und Strategien erfüllen die Unternehmen die gestiegenen Anforderungen an die Kommissioniertechnik in Bezug auf Geschwindigkeit und Qualität der Kommissionierung?

Manfred Preiß von SSI Schäfer: „Durch unser Lösungsportfolio im Bereich der Medikamentendistribution, in dem es immer schon auf Geschwindigkeit und Genauigkeit ankam, haben wir entsprechendes Knowhow aufgebaut, das sich auch sehr gut in anderen Branchen anwenden lässt. So wird durch einen speziellen Sorter die Anzahl der Prozesse zwischen Wareneingang und Endkontrolle Versand deutlich reduziert. Der Prozess beinhaltet auch eine sechsseitige Identifizierung und Codelesung, die einen Six-Sigma-Qualitätslevel erreicht.“ Witrons Geschäftsführer Helmut Prieschenk betont, dass Geschwindigkeit und Qualität für alle Branchen wichtige Kriterien seien und bleiben. „In den Zeiten des E-Commerce und der Multichannel-Logistik sind jedoch die Pick- und Packlösungen in Fulfillment-Centern ein weiterer entscheidender Wettbewerbsvorteil. Ziel ist es, dass der Kunde seine Bestellung

nicht nur am gleichen oder am nächsten Tag, sondern in einem fest vereinbarten Zeitfenster geliefert bekommt. Hierfür braucht es neben einer wirtschaftlichen Mechaniklösung auch multifunktionelle Lagerverwaltungssysteme, die über einfache Schnitt-



Pick-by-Light-Anlage von Aberle Logistics für die Behälterkommissionierung. Die Implementierung erfolgte bei Claas.

stellen mit Warenwirtschaftssystemen und Tourenplanungssystemen des Kunden kommunizieren.“ Eine sehr dezidierte Meinung dazu hat Volker Knuff: „Da kommt jedes Jahr ein neuer Hype. Vorgestern war Pick-by-Voice der letzte Schrei, gestern hieß es, die Ergonomie der Pickstationen sei das A und O. Heute sind Pick-by-Vision und die Google-Brille in aller Munde. Die für die Kunden beste Lösung, Technik und Strategie werden von seinen Produkten und seinen individuellen Anforderungen, etwa an Durchsatz und Lagerkapazitäten, bestimmt.“ Effiziente Techniken und Strategien in Bezug auf Geschwindigkeit und Qualität der Kommissionierung ließen sich nicht pauschal benennen – und auch nicht von der Stange anbieten. „Die Kommissionierqualität

ist prinzipiell in allen Projekten von großer Bedeutung, tritt jedoch bei hochwertigen Waren verstärkt in den Vordergrund“, weiß Volker Welsch. Das sei nachvollziehbar: Ein Mengenfehler im Kommissionierbereich hochwertiger Smartphones ziehe weitreichendere Folgen nach sich als ein Mengenfehler bei der Kommissionierung von kostengünstigen Werbeartikeln. Dennoch sei die Fehlerfreiheit zunehmend wichtig, werden doch immer mehr Waren direkt zum Endverbraucher gesendet. Somit führe ein Kommissionierfehler immer häufiger zu direkten finanziellen Verlusten. Der Fachmann bringt noch ein weiteres Argument: das Retourenmanagement. „Moderne Kommissioniersysteme integrieren die retournierten Artikel so in den Warenfluss,

dass diese nach der Qualitätssicherung sofort wieder zum Versand zur Verfügung stehen, ohne diese Waren in die ursprünglichen Lagerorte zurücksortieren zu müssen.“ Markus Müllerschön von Viastore sieht die Situation so:

„Mit der Atomisierung der Bestellungen und Zunahme der Sendungen nehmen zwangsläufig auch die Fehler zu, und die körperliche Belastung für den Kommissionierer steigt. Eine sinnvolle, IT-gestützte Automatisierung sorgt für hohe Prozesssicherheit, erhöht damit die Kommissioniergeschwindigkeit und reduziert die Fehlerquellen erheblich.“ Eine solche Lösung habe man beispielsweise für den Medizintechnikhersteller Bort realisiert. Peter Bimmermann von Vanderlande: „Wir liefern seit vielen Jahren Systeme für den Onlinehandel. Die jeweils implementierte Lösung unterstützt das jeweilige Geschäftsmodell optimal. Allen gemeinsam ist im Wesentlichen die Flexibilität und Skalierbarkeit, wie sie zum Beispiel durch unser Shuttlesystem realisiert wird.“ Häufig müssten die Systeme zusätzlich stressresistent gegenüber Lastspitzen respektive Schwankungen sein. „Stichworte sind hier ‚Black Friday‘, ‚Cyber Monday‘, Weihnachten und andere Saisonalitäten sowie Spitzen im Tagesverlauf.“ Christoph Wolkerstorfer von TGW erläutert: „Durch eine Beschleunigung der Prozesse im Distributionszentrum selbst können oft auch längere Transportzeiten wettgemacht werden. Darunter fällt zum Beispiel, dass Retouren, die bald wieder zum Versand benötigt werden, in einem automatischen Puffer zwischengelagert werden und umgehend für die Kommissionierung bereitgestellt werden können. Darüber hinaus erkennt die Software sofort Fehler an den Pickcenter-Arbeitsplätzen und bietet eine benutzerfreundliche Oberfläche mit Displayführung.“ „Seit dem Beginn der E-Commerce-Entwicklung werden vor allem unsere All-in-Shuttle-Konzepte nachgefragt“, unterstreicht Heimo Robosch. „So kann nicht nur Geschwindigkeit, sondern vor allem eine hohe Flexibilität in technische Lösungen eingebracht werden.“ Darüber



Die Kommissionierstation Pick@Ease von Vanderlande Industries ist leistungsfähig und besonders ergonomisch.



Ergonomische Kommissionierung mit der Kommissionieranlage Pick-it-Easy von Knapp bei Würth in Künzelsau.

hinaus spiele die Qualität eine entscheidende Rolle, denn jeder wisse, dass ein falsch beliefertes Kunde ein verlorener Kunde ist. Hier schließt das ‚Zero Defect Warehouse‘-Prinzip von Knapp an: „In einer Umgebung, in der einerseits gesetzliche Vorschriften immer stärkere Produkt- und Lieferkettenverfolgung einfordern und andererseits die Kosten für Fehlerbehebung und Retourenbearbeitung steigen, setzen wir auf Qualitätssicherung im Arbeitsablauf statt Fehlererkennung in der Endkontrolle“, so Robosch.

Mit welchen Systemen oder Strategien stellen die Teilnehmer an der FM-Trendumfrage eine optimale Flexibilität sicher?

„Ziel ist es, gemeinsam mit dem Kunden Lösungen zu entwickeln, die ein hohes Maß an Flexibilität und Kommissionierqualität ermöglichen“, betont Helmut Prieschenk. „Eine hohe Flexibilität beinhaltet auch, dass selbstverständlich sämtliche Vertriebswege in das Gesamtsystem integriert sind.“ Die schon erwähnte neue Multichannellösung gewährleiste im Bereich des Lebensmitteleinzelhandels eine wirtschaftliche Belieferung und Vernetzung aller Formate – aus einem Logistikzentrum. „Das Multichannelgeschäft ist heute Gang und Gäbe“, konstatiert Markus Müllerschön.

„Das zentrale Element hierfür ist die richtige Warehouse-Management-Software, die das Ganze steuert und managt. Sie verarbeitet die Bestellungen, die über das Internet, über Dispo-Aufträge von Filialen oder von Vertriebsmit-

arbeitern über das ERP eingehen.“ Aufgabe des WMS sei es, die vorhandenen Anlagenressourcen und Arbeitskräfte optimal einzusetzen – mit Strategien, die an die jeweils aktuelle Situation angepasst sind. Entscheidend sei, dass der Empfänger die bestellte Ware zum richtigen Zeitpunkt erhält. Manfred Preiß meint dazu: „Die größte Flexibilität bietet hierbei das Ware-zur-Person-System, das keine ABC-Lagerbelegung erfordert und unkritisch bezüglich Slotting ist. Um aus ein und demselben Lager Shop-Belieferung und B2C-E-Commerce bedienen zu können, haben wir unsere ‚Fulfilment Factory‘ entwickelt. Als Grundlage dient

die Hängefördertechnik mit Tassensortierern.“ Zudem seien die ergonomisch gestalteten manuellen Kommissionierarbeitsplätze nicht zu unterschätzen, die die Leistungsfähigkeit und Flexibilität erhöhen. Christoph Wolkerstorfer stellt klar, dass die Kommissioniersysteme von TGW modular aufgebaut seien. Dadurch könne das System entsprechend der aktuellen Arbeitslast optimal betrieben werden. Außerdem ließen sich weitere Module anbauen und somit die Durchsatzleistung bei Bedarf erhöhen. „Unsere Systeme erlauben eine Schwankung oder auch eine Veränderung der Auftragsstruktur bis zu einem gewissen Limit, ohne dass Änderungen an der Technik vorgenommen werden müssen.“ Volker Knuff vertritt die Ansicht, dass es nicht das System für die effiziente Intralogistik hinter dem Web-Shop gebe. „Wohl aber können wir Grundvoraussetzungen für effiziente, flexible Hardware und zukunftsfähige Systeme und Lösungen definieren. Modularität und Skalierbarkeit lauten die beiden entsprechenden Attribute. Sie bieten auch mittel- und langfristig die Basis für die Ausbaufähigkeit und Wandelbarkeit der Systeme.“ Peter Bimmermann



Ergonomische Hochleistungskommissionierstationen des Typs ‚Pickcenter Multi‘ von TGW im neuen Logistikzentrum von Alfred Kärcher in Obersontheim.



Anzeigenschaltung mit der Nummer 1!

Anzeigenschaltung - Pakete und Preise

Wählen Sie die richtige Kombination für Ihr Stellenangebot und schalten Sie zielgruppenorientiert in bis zu 250 Portalen (**premium**).

Mit www.LOGjobs.de als Basis (**basic**) können Sie für jede Vakanz die richtige Strategie für eine erfolgreiche Bewerbersuche wählen. Möchten Sie möglichst viele potentielle Bewerber ansprechen und die Stellenanzeige breitgefächert veröffentlichen (**maxi**) oder zielgerichtet die Spezialisten erreichen, die zur Verstärkung des Teams benötigt (**logistic**) werden. Bestimmen Sie die Reichweite Ihrer Anzeige!

	basic	logistic	maxi	premium
www.LOGjobs.de	✓	✓	✓	✓
www.LOGjobs.de + Kooperationspartner	—	✓	—	✓
www.LOGjobs.de + Kooperationspartner + bis zu 250 weitere Portale	—	—	✓	✓
Preis (netto)	99,- €	198,- €	298,- €	397,- €

Kooperationspartner	Weitere Portale
Logistik Fachportale	 Bundesagentur für Arbeit

Haben Sie Fragen zu den unterschiedlichen Paketen? Nehmen Sie Kontakt auf, gerne beraten und informieren wir Sie über die optimale Kombination zur Besetzung Ihrer Vakanz.

betont, dass sein Unternehmen durch das breite Portfolio in der Lage sei, alle denkbaren Konzepte umzusetzen. „Wichtig ist immer, nicht nur die harten Fakten zu betrachten, sondern auch die Besonderheiten, durch die sich der jeweilige Kunde vom jeweiligen Wettbewerb absetzt. Dies kann dazu führen, dass bei ähnlichen Produkten im gleichen Markt unterschiedliche Konzepte zum Einsatz kommen.“ Heimo Robosch präferiert in diesem Zusammenhang Shuttle-Systeme. Sie seien ideal, um enorme Kommissioniermengen mit geringen Losgrößen zu bewältigen. „Unser Shuttle stellt alle darin befindlichen Waren rund um die Uhr zur Verfügung. Dabei ist es unerheblich, wo diese gerade im System gelagert sind. Gleichzeitig gelingt es mit unserem Ware-zur-Person-System ‚Pick-it-Easy‘, dass die im Distributionszentrum gelagerten Waren von einem Arbeitsplatz aus erreichbar und somit Nachfrageschwankungen und Sortimentswechsel leicht zu bewältigen sind.“ Volker Welsch äußert sich so: „Wir setzen hochdynamische Kommissionierlösungen, etwa für den Versandhandel, ein. Bedingt durch saisonale Schwankungen ist in diesem Bereich Flexibilität oberstes Gebot. Hier haben sich teilautomatisierte Lösungen bewährt, wobei die Systeme durch mehr oder auch weniger Mitarbeiter genutzt werden können.“ Auch das PSB-Kommissioniersystem ‚Rotapick‘ trage maßgeblich zur Flexibilität bei, da dieses System in unterschiedlichen Operationsmodi betrieben werden könne.

Automatische Kommissionierlösungen setzt die Lebensmittelindustrie schon lange ein. Welchen Branchen sind solche Lösungen ebenfalls zu empfehlen – und welchen nicht?

Bei Vanderlande meint man, dass automatische Ganzgebäude-Kommissioniersysteme wie das haus-eigene ACP überall dort eingesetzt

werden könnten, wo ähnliche Rahmenbedingungen herrschen, das heißt: eine Sortimentsgröße bis 20 000 Artikel und ein hinreichend großer Durchsatz von 30 000 bis 500 000 Gebinden pro Tag.

Laut Witron könne man eine pauschale Aussage hier nicht treffen. Helmut Prieschenk. „Prinzipiell ist in jedem Einzelfall zu prüfen, ob eine Automatisierung wirtschaftlich ist oder nicht. Generell ist festzustellen, dass wir aktuell viele Anfragen aus den Bereichen E-Commerce Nonfood sowie dem Ganzbehälterhandling, wie bei Obst, Gemüse und Getränke, haben.“ Spezielle Branchen nennt auch TGW: „Auch im Textil- und General-Merchandise-Bereich können automatische Kommissionierlösungen zu einer Reduktion der Betriebskosten führen. Zurzeit wird an innovativen Systemen gearbeitet, die eine weitere Automatisierung rentabel machen.“ Weniger branchenbezogen sieht es die Knapp AG. Heimo Robosch: „Unabhängig von der Branche eignen sich vollautomatische Kommissionierlösungen einerseits zur Kommissionierung von Kleinmengen, insbesondere mit standardisierten Produktverpackungen in Kommissionierautomaten oder Einzelstückkommissionierrobotern und andererseits zur Auslieferung von artikelreinen Standardgebinden zu Filialen oder Shops.“ Auch Viastore empfiehlt keine Branchen. Stattdessen vertritt Markus Müllerschön die Meinung, „dass das im-



Setzt Benchmarks in der Logistik des Lebensmitteleinzelhandels: Die dritte Generation der Witron-Lösung OPM/COM.

mer sehr stark von der Artikelstruktur des Anwenders und seinen Lieferanforderungen abhängt“. Manfred Preiß von SSI Schäfer schreibt, dass die Pharmaindustrie mit dem Großhandel in Bezug auf Automatisierung Vorreiter war und es auch jetzt noch ist. Preiß: „Durch die Einschränkung für Personen im Tiefkühlbereich hat sich die Automation auch hier schnell durchgesetzt.“ Der Pharmabereich ist auch das Stichwort für PSB: „Seit vielen Jahren gibt es automatische Kommissionierlösungen in der Pharmabranche.“ Wenn aber die zu kommissionierenden Produkte eine eingrenz-bare Ähnlichkeit in Gewicht und Abmaßen aufweisen, sehe man prinzipiell keine Begrenzung auf spezielle Branchen. Aberle Logistics verzeichnet gegenwärtig – wie schon erwähnt – eine gestiegene Nachfrage nach Automationslösungen bei Logistikdienstleistern und den Logistikern des Handels.

Zeichnen sich neue Trends in der Kommissioniertechnik ab, die längerfristig Bestand haben werden?

„Nach mehr als 40 Jahren können wir sagen, dass Kunden in der Regel nicht auf Trends setzen“, stellt man bei Witron fest. Der Kunde suche nach einer funktionierenden und ganzheitlichen Lösung, die ihm intern und extern Wettbewerbsvor-

teile verschafft. Dabei sei der Kunde zumeist ergebnisorientiert und nicht technikorientiert. Manfred Preiß von SSI Schäfer führt aus, dass „die Nachfrage nach Multichannel Warehouses steigt. Diese müssen so flexibel sein wie der Markt, den sie bedienen. Hier ist häufig eine 80-prozentige Automatisierung mit effektiven ergonomischen Arbeitsplätzen eine gute Lösung.“ Die Multichannelthematik greift auch Volker Knuff auf: „Die steigenden Anforderungen an die Multichannel-distributionen, kleinere Auftragsvolumina, geringere Auftragsdurchlaufzeiten und höhere Personalkosten, treiben die Entwicklung der Shuttlesysteme weiter voran. Hierbei werden sich die Einsatzmöglichkeiten von der Lagermaschine oder als Auftragspuffer bis hin zum teilweisen Ersatz der Stetigfördertechnik weiterentwickeln.“ Christoph Wolkerstorfer aus Wels hebt hervor: „Wir bemerken, dass die aktuellen Trends in Richtung intelligenter Benutzerführung gehen und zu Systemen, die die Aktionen der Benutzer korrekt interpretieren und somit systembedingte Nebentätigkeiten eliminie-

ren.“ Heimo Robosch von Knapp ist der Ansicht, dass sich Veränderungen in den Bereichen der direkten Kommissionierung ergeben werden, wo sich über Robotik völlig neue Möglichkeiten ergäben. „Starke Veränderungen erwarten wir auch im Umfeld der Bedienerführung und Fehlererkennung im Prozess über den Einsatz von neuesten, optisch geführten Systemen.“ Aus PSB-Sicht bleibt es bei der Hauptforderung nach (noch) mehr Flexibilität. Manuelle, teilautomatisierte sowie vollautomatisierte Systeme hätten ihren Platz und würden ihn auch in Zukunft haben. „Ein weiterer bedeutender Trend ist der Einsatz von Augmented-Reality-Lösungen“, stellt Volker Welsch fest. „Dieses Beispiel zeigt, dass Technologien aus anderen Bereichen auch in der Intralogistik wichtige Impulse für Leistungssteigerung setzen können.“ Peter Bimmermann von Vanderlande ist sich sicher, dass sich die Schnittstellen zum Benutzer als ein Teilbereich der Ergonomie weiterentwickeln werden. „Datenbrillen wie ‚Google Glass‘ oder ‚Oculus Rift‘ und andere ‚Wearables‘ werden Einzug halten. Kooperative Robo-

tersysteme, die in Interaktion mit dem Bediener arbeiten, sehe ich ebenfalls als realistisch an.“ Markus Müllerschön von Viastore formuliert es kurz und bündig: „Die Automatisierung wird weiter fortschreiten, Kommissioniersysteme werden damit noch flexibler und dynamischer, denn das ist es, was die Anwender brauchen.“

Alle an der FM-Trendumfrage teilnehmenden Unternehmen waren mit dem Jahr 2014 zufrieden bis äußerst zufrieden. Man habe mit den Neuentwicklungen die richtige Strategie verfolgt und konnte neue Kunden gewinnen. Die Anbieter von Kommissioniertechnik fühlen sich also für heutige und zukünftige Aufgabenstellungen gut gerüstet.



Autor: Wolfgang Degenhard

Quelle: FM DAS LOGISTIK-MAGAZIN Ausgabe: 3/2015

64 Prozent weniger Stromverbrauch dank LED

Das Logistik-Unternehmen Taskin ließ die Beleuchtung in vier Lagerhallen rundum erneuern und sparte mit der Umrüstung auf ein modernes Lichtmanagementsystem und LED vom ersten Tag an Kosten - ein Projektbericht.

Ein hart umkämpfter Markt wie die Logistik verlangt permanent danach, Einsparpotenziale zu heben und Arbeitsabläufe zu optimieren. Die Firma Gebr. Taskin Logistics GmbH plante daher, ihre vier neu erworbenen Logistikhallen in Sprockhövel bei Wuppertal vor dem Bezug für die Zukunft umzurüsten. Mit der Sanierung der Beleuchtungsanlage würde Taskin erheblich Energie und Kosten sparen. Der Logistiker versprach sich von bedarfsgerecht

beleuchteten Hallen darüber hinaus bessere Arbeitsbedingungen für die Belegschaft. Schwach ausgeleuchtete Gänge und Regale in Lagerhallen gelten als Gefahren- und Fehlerquelle. Die Lichtverhältnisse reichen oftmals nicht aus, um Lieferscheine oder Auftragslisten problemlos zu lesen. Hier wird bedarfsgerechtes Licht zum Wettbewerbsvorteil.

Mit Unterstützung des Lichtexperten TRILUX und einer Installations-

firma ließ Taskin die vier Lagerhallen inklusive der Anlieferungszone und des integrierten Büroraums





auf LED Technologie umstellen. In nur zwei Wochen sollten die Hallen auf LED-Technologie umgerüstet werden. Finanzierung und Umsetzung mussten von Anfang an perfekt geplant werden.

Das Ergebnis:

- Die marode Altanlage wurde durch eine moderne, helle Beleuchtung ersetzt.
- LED verbessert die Arbeitsbedingungen deutlich. Lesen wird einfacher, die Sicherheit steigt.
- Der erwartete Stromverbrauch sinkt um 64 Prozent.
- Der geringere Energieverbrauch schont die Umwelt.
- Das Logistikunternehmen senkt seine Betriebskosten erheblich.
- Die Investition in die neue Beleuchtung amortisiert sich bereits nach weniger als zweieinhalb Jahren.

Geschicktes Finanzierungsmodell ohne Eigenkapital

Rund 4.800 qm mussten lichttechnisch berechnet werden, um die Halle komplett neu zu beleuchten. Nicht nur planerisch, auch aus finanzieller Sicht war Präzision gefragt. Die Firma wollte ihre Liquidität so wenig wie möglich belasten. Hierfür entwickelte TRILUX ein Finanzierungsmodell, mit dem Taskin auch die öffentliche Förderung maximal ausschöpfen konnte. Der Rest des Projekts wurde über ein maßgeschneidertes Leasingmodell eines Finanzpartners abgewickelt. Das Konzept ging auf: Für Finanzie-

te. Das Unternehmen spart so vom ersten Tag an Geld.

Die passenden Produkte – einfach und schnell installiert

Sieben Meter hohe Decken und neue Hochregallager definierten die Anforderungen an die neue Lichtlösung. TRILUX setzte das Lichtband E-Line LED in 4.000, 8.000 und 13.000 Lumen mit einem Lichtmanagementsystem ein. Ihre hohe energetische und wirtschaftliche Effizienz sowie die einfache und unkomplizierte Montage machten die E-Line LED zur optimalen Wahl. Die Leuchtmittel und das optische System sind bereits in dem Geräteträger integriert. Lediglich Tragprofile und zugehörige Befestigungsmittel waren erforderlich, um die Leuchten zu installieren. Tiefstrahlende und tiefbreitstrahlende Leuchten erleichtern das Arbeiten in den tageslichtarmen Hallen. Kleingedrucktes auf Auftragsformularen lässt sich leichter lesen.

Durch die plane, geschlossene Oberfläche der Leuchten ist das Lichtband zudem weniger schmutzempfindlich und damit länger leistungsfähig – auch dieser Vorteil macht die E-Line LED zur besten Wahl für gewerblich genutzte Hallen. Für eine noch effizientere und bedarfsgerechtere Beleuchtung statet die Installationsfirma das Gebäude mit einem maßge-

schneiderten Lichtmanagementsystem aus. Durch eine Anwesenheits- erfassung werden beispielweise die Gänge im Hochregallager nun einzeln angesteuert, sobald sich ein Mitarbeiter nähert. Fährt ein Gabelstapler in die Halle hinein, wird zunächst der Hauptgang beleuchtet. Biegt er dann in einen Gang zwischen den Regalen, wird auch dieser in Licht getaucht. Bereiche, in denen nicht gearbeitet wird, bleiben dunkel. Die am Arbeitsprozess orientierte Lichtsteuerung spart nicht nur Strom, sie erhöht auch Sicherheit und Komfort.

Berechnungen zufolge sinkt der Stromverbrauch durch die neuen LED-Beleuchtungssysteme und die Lichtsteuerung von 242.174 Kilowattstunden (kWh) im Jahr auf 87.533 kWh. Bezogen auf die Altanlage liegt das Energiesparpotenzial bei 64 Prozent – damit amortisiert sich die Installation in weniger als zweieinhalb Jahren.

Ihr Ansprechpartner zum Thema Logistik:

TRILUX Vertrieb GmbH
Key Account Management

Postfach 19 60
D-59759 Arnsberg

Tel.: +49 (0) 29 32 . 3 01-3 64

Mail: kam@trilux.de
www.trilux.com



TRILUX
SIMPLIFY YOUR LIGHT.



Hochleistungsscanner optimieren das Sortieren

Controller für die Lesetunnel von Datalogic bei Dienstleister Hermes Fulfilment

Der Versandhandel boomt, doch muss man die Vielzahl an Aufträgen erst einmal bewältigen. Viele Händler vertrauen deshalb auf Dienstleister wie die Hermes Fulfilment GmbH, die sämtliche Dienstleistungen vom Webshop-Aufbau und Betrieb über die Lagerung und den Versand an den Endkunden bis hin zum Retourenmanagement übernehmen. Um auch in Zukunft einen guten Service bieten zu können, müssen die großen Logistikdienstleister ihre technische Ausstattung gerade im Bereich der Identifikation regelmäßig aufrüsten und werden mit Verbesserungen im laufenden Betrieb und einer starken Positionierung auf dem Markt des Versandhandels belohnt.

Dem Portal Statista zufolge stieg die Zahl der Onlinekäufe zwischen 2005 und 2010 von etwa 25 auf rund 43 Millionen an. Laut dem Bundesverband des Deutschen Versandhandels (bvvh) hat der Versand- und Onlinehandel 2013 im Vergleich zum Vorjahr noch einmal um 22,2 Prozent zugelegt und verzeichnete einen Umsatz von rund 48 Milliarden Euro. Die hohen Einnahmen sind in erster Linie dem stetig wachsenden Onlinehandel zu verdanken, der mit knapp 40 Milliarden Euro den größten Anteil an den Umsätzen ausmacht. Die Zunahme des Onlinehandels verspricht aber nicht nur wachsende Umsätze, sondern auch ein erhöhtes Aufkommen von Sendungen. Diese sind zum einen auf den Versand von Waren an die Kunden zurückzuführen, zum anderen auch auf zurückgesendete Waren. Bisher waren Unternehmen dazu verpflichtet, ab einem Warenwert von 40 Euro kos-

Omnidirektionaler Laserscanner DX8200 von Datalogic für höchste Leseleistungen.



tenfreie Retouren im Rückgabezeitraum von 14 Tagen anzubieten – ein Angebot, von dem die Kunden gerne Gebrauch machten, sollte ein bestellter Artikel nicht gefallen haben. Und auch mit Abschaffung dieser Regelung zum 1. Januar 2014 bieten viele Versandhändler ihren Kunden weiterhin die Möglichkeit einer kostenfreien Retoure an. Um den Anforderungen und der großen Zahl an Sendungen gewachsen zu sein, vertrauen viele der großen Logistikdienstleister, wie die Hermes Fulfilment GmbH, bei der Paketerfassung und Sendungsverfolgung auf Scannertechnologien des Unternehmens Datalogic. Gerade bei der Identifikation der Daten auf den Paketen können die Lösungen des führenden Herstellers für Barcodescanner, portable Computer und Bildverarbeitungssysteme die Vorgänge automatisieren. Im Transport- und Logistikbereich gehört der Datalogic-Scanner des Typs DX8200 zu den beliebtesten Lösungen zur Erfassung der Barcodes. Der omnidirektionale Lesescanner erfasst die Paketdaten unabhängig von deren Lage auf dem Fließband. Zur Überwachung und Auswertung der Abläufe ist der Scanner mit der Datalogic-Websentinel-Software verbunden. Diese sammelt beziehungsweise archiviert die wichtigsten Informationen zum Funktionsstatus und ermöglicht die Übertragung der Daten auch aus größerer Entfernung. Der Lesescanner entfaltet im Zusammenspiel mit dem



Der Controller SC6000 verwaltet die Scanner und kommuniziert mit der Anlagensteuerung.

Master-Controller des Typs SC6000 seine volle Funktionalität. Der Controller wird benötigt, um die Daten der Scanner zu sammeln und mit der Steuerung sowie dem IT-System der Logistiker zu kommunizieren. Alle wesentlichen Funktionen können direkt an der Visualisierung des Controllers abgelesen werden, sodass die Anwender stets einen Überblick über den Zustand der Anlage haben. Die Investition in die beiden führenden Datalogic-Geräte aus dem Bereich der Identifikation lohnen sich: Die Hermes Fulfilment GmbH vertraut bereits seit einigen Jahren auf Lösungen von Datalogic und wurde 2013 für das automatische Retourenlager mit dem VDI-Innovationspreis Logistik ausgezeichnet. Neben der allgemeinen Modernisierung der Technik wurde auch der Einsatz der Datalogic Anwendersoftware ‚Genius‘ honoriert, die mit dem Controller SC6000 einfach zu managen ist – die Diagnose und Erstellung von Statistiken ist so

besonders effizient.

Controller mit hoher Leserate, speziell für mehrseitige Lesetunnel

Der SC6000 ist der fortschrittlichste unter den industriellen Controllern von Datalogic und wurde speziell für mehrseitige Lesetunnel entwickelt. Alle erforderlichen Informatikgrundlagen sind mit den verschiedensten Kommunikationschnittstellen verfügbar, so dass alle gängigen Anforderungen erfüllt werden können. Dabei kann das immer verfügbare Ethernet als Option mit den Schnittstellen Profibus und Devicenet kombiniert werden. Dies gewährleistet eine effektive dezentrale Überwachung der Systeme und bei Bedarf auch eine einfache Umstellung der zu lesenden Codes. Gerade die Möglichkeit der omnidirektionalen Erfassung von Daten und deren direkte Darstellung auf dem Controller überzeugt sämtliche Anwender aus dem Lo-

Kein Versandhandel ohne zuverlässige Dienstleister, die über eine leistungsfähige Infrastruktur verfügen.



Die automatische Erfassung von Barcodes stellt die Basis für leistungsfähige Sortieranlagen in Paketzentren dar. Das Foto zeigt einen Sorter bei Hermes mit Lesetechnik von Datalogic.

gistikbereich. Schließlich können die Scanner die Anforderungen der Datalogic-Kunden erfüllen: Sie lesen die Barcodes unabhängig von der Lage der Pakete, können zwei verschiedene Barcodes zugleich erfassen und die erfassten Daten an zwei unterschiedliche Systeme übertragen. All diese Funktionen ermöglichen die hohe Leserate, die bei etwa 99 Prozent liegt. Besonders bei dem hohen Anteil an zu versendender Kleidung, die im Onlinehandel zur umsatzstärksten Warengruppe gehört, ist dies nicht selbstverständlich, denn die Codes sind meist auf flexiblen Folien angebracht und laufen auf unförmigen Tüten durch die Lesetunnel.

Ein verlässlicher Partner für wachsende Anforderungen

Bei der Implementierung der neuen Controller unterstützt Datalogic seine Kunden und hilft bei der Umstellung auf die neuen Geräte. In der Installationsphase wird zudem großer Wert darauf gelegt, dass die Versandhändler keine Ausfall- oder Stillstandzeiten hinnehmen müssen. Die Rückmeldung der Datalogic-Kunden ist durchweg positiv: Probleme oder Störungen treten selten auf den Plan und die Anwender empfinden die Bedienbarkeit der Scanner als einfach und komfortabel. Sollte es trotzdem einmal Schwierigkeiten geben, ist der Sup-

port von Datalogic telefonisch schnell zu erreichen. Der zuständige Techniker unterstützt bei sämtlichen Problemen und kümmert sich um eine zügige Ersatzteilbeschaffung. Setzt man auf die neuesten Geräte von Datalogic Automation S.r.l., ist eine problemlose Austauschbarkeit der Komponenten garantiert. Hermes Fulfilment wird weiterhin auf die Lösungen von Datalogic vertrauen – die reibungslose Funktionalität, eine ausgezeichnete Leserate und der kompetente Service haben überzeugt. Das Unternehmen ist damit für die Zukunft und den florierenden Onlinehandel gut aufgestellt.

Weitere Informationen:
www.datalogic.com



Autor:
Bernhard Lenk, Oliver Trefz

Quelle: FM DAS LOGISTIK-MAGAZIN Ausgabe: 1-2/2015

Ausstellende Mitglieder der LogCoop GmbH

transport logistic 2015 in Halle B5, Stand 111/210

BORCHERS Borken GmbH

Ahauser Straße 25
46325 Borken
info@borchers-borken.de
www.borchers-borken.de
Tel: +49 02861 - 9202 0



- 32.000 m² Lagerfläche
- 40.000 Palettenstellplätze
- temperaturgeführte Lager
- High-Value-Lager
- Gefahrstofflager
- Teil- und Komplettladungen
- Transporte mit Mitnahmestapler

Georg Ebeling Spedition GmbH

An der Autobahn 9-11
30900 Wedemark
info@ebeling-logistik.de
www.ebeling-logistik.de
Tel: +49 5130 - 5800 0



- 400 Mitarbeiter und 188 Fahrzeuge
- 70.000 Palettenstellplätze, inkl. Gefahrgut (WGK 1-3)
- Warehousing, Supply-Chain-Management
- sämtliche Mehrwert-Dienstleistungen, Entsorgung-Triebwerks- /Volumentransporte, RegB.
- alle Sondergenehmigungen
- DIN EN ISO 14001-zertifiziert

Contino Transport A/S

Industrivej 32
DK-6330 Padborg
info@contino.dk
www.contino.dk
Tel: +45 74 67 - 0188



- 312 Lkw im Fernverkehr
- 12.000 m² Lagerfläche
- 50 kfm, Mitarbeiter / 345 Fahrer
- Internationaler Transport
- Tägliche Skandinavien Verkehre
- Auflieger mit Hebebühne
- Moderner Fuhrpark mit GPS-Überwachung

Guckuk Logistik GmbH & Co. KG

Venloer Straße 1303
50829 Köln
info@guckuk.de
www.guckuk.de
Tel: +49 221 - 950302 0



- 21.000 m² Lagerhallen
- Baustellenlogistik
- Markisenlogistik
- Lagerlogistik
- Teilladung / Vollladungsverkehre
- Stückgutverkehre - Deutschland / Europaweit

DH Logistik GmbH

Heinrich-Hertz-Str. 5
59423 Unna
info@dh-logistik.de
www.dh-logistik.de
Tel: +49 23 03 - 94210 0



- Verteilerverkehre Rhein/Ruhr und OWL
- national und internationale Teil- und Komplettladungen
- Linienverkehre Bayern und Baden-Württemberg
- Beschaffungslogistik
- 40 eigene LKW

HAAF-STIS Logistik GmbH

Schlacht 2
58791 Werdohl
info@haaf-sts-logistik.de
www.haaf-sts-logistik.de
Tel: +49 2392 - 8087 0



- Spezialist für europaweite Teil- und Komplettladungen
- 30 LKW im internationalen Güterfernverkehr
- Länder D, DK, Benelux, GB, F, E, GR, CH, A,
- Vom Sattelaufleger mit Coil Mulde bis zum Jumbo-LKW
- Garantieleistung, kurze Anmeldezeiten,
- Direktladung, Sendungsverfolgung, perfekte Dokumentation
- Transportunternehmerberatung

Liegat Logistik GmbH

Nimrodstraße 22
90441 Nürnberg
info@liegat-logistik.de
www.liegat-logistik.de
Tel: +49 911 - 64150 0



- Internationale und nationale Teil- und Komplettladungen
- Blocklager – Regallager – Freilager
- Schwerlastregale
- Individuelle Absatz- und Beschaffungslogistik
- Preisauszeichnung auf der Ware
- Kommissionierung
- Qualitätsprüfung

Rudolf Holtkamp & Sohn GmbH

Beiersdorf Str.4
46446 Emmerich a.Rh.
info@holtkamp-spedition.de
www.holtkamp-spedition.de
Tel: +49 02822 - 68511 0



- 7.000 qm Lagerhallenfläche
- 1.300 qm beheiztes Lager
- 20 eigene LKW
- 650 Jahre Berufserfahrung durch zufriedene Mitarbeiter
- LKW's mit 2,5to. Ladekran
- Thermo-Transporte
- Terminal für See-Container-Entladung

Peisker Logistik GmbH

Industriestrasse 24-26
51545 Waldbröl
info@peisker-logistik.de
www.peisker-logistik.de
Tel: +49 2291 - 92688 0



- 15.000 m² Lagerfläche
- 10.000 m² Freifläche
- 30 Mega Trailer
- Automobil-Logistik
- Verkauf von Exportkisten
- Stückgut sowie Teil- und Komplettladungen
- „Just in time“-Transporte

Schmidt & Tönnies GmbH

Büdenicher Bundesstr. 70
59457 Werl
info@schmidt-toennies.de
www.schmidt-toennies.de
Tel: +49 2922 - 9799 0



- Baustoff-Fachhandel
- Baustellen-Logistik
- Mitnahmestapler
- Kranfahrzeuge
- Teil- und Komplettladungen
- Lagerung

Rottbeck Spedition GmbH

Am Rhein-Herne-Kanal 5
46242 Bottrop
info@rottbeck.de
www.rottbeck.de
Tel: +49 2041 - 7061 0



- 40.000 m² Lagerfläche
- 90 LKW
- 43 tägliche Sammelgutabfahrten
- Umschlag: ca. 500.000 Sendungen/Jahr
- Logistik für Verkaufsgeräte, Fast Moving Consumer Goods, Beschaffungslösungen

Spedition Zahn GbR

Werner-von-Siemens Str. 4-6
65719 Hofheim-Wallau
info@spedition-zahn.de
www.spedition-zahn.de
Tel: +49 6122 - 92009 0



- 6.000 qm Lagerfläche
- 35 LKW
- Nat.-Internationale Ladungsverkehre
- Express- und Stückgutversand
- Temperaturgeführte Transporte
- Messe- & Eventlogistik
- Spezialtransporte bis 3 m Breite unter Plane

LAGER[flaeche]

Serviceplattform für Lagerlogistik

LAGERflaeche.de
c/o Logvocatus GmbH
Niederlöricker Str. 20
40667 Meerbusch

Tel.: +49 2132/68 58 070

Fax: +49 2132/68 58 071

info@LAGERflaeche.de

www.LAGERflaeche.de